

Grundsätze der Leistungsbewertung in Praktischer Philosophie (Jg. 5-10)

Im Fach Praktische Philosophie sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Bei der Leistungsbewertung von Schüler:innen werden erbrachten Leistungen ausschließlich in dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler:innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle (auch schriftliche) Überprüfungen festgestellt.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, Präsentationen, Kurzvorträge, Diskussionen),
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Essays, Lerntagebücher, Übungen/Tests mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Mitarbeit in Gruppen und deren Präsentation, Rollenspiele und deren Vor- und Nachbereitung, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen, Projektarbeit).

In den Jahrgängen 5 bis 7 spielt eine saubere und ordentliche Heft-/Mappenführung bei der Bewertung eine größere Rolle, die in den Jahrgängen 8 bis 10 eine geringere Beachtung findet. Hier werden eher vermehrt schriftliche Beiträge einbezogen, die die Schüler:innen an die Arbeitsweise in der Oberstufe heranführen sollen (z.B. Verschriftlichen von Gedankenexperimenten, Argumentationsanalysen, Essays etc.). Diese werden vor allem in Hinblick auf Problembewusstsein, logische Stringenz, Abstraktionsfähigkeit, Darstellungsleistung und auf das methodische Arbeiten bewertet.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Aspekte zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese werden den Schüler:innen (zum Schuljahresbeginn) transparent gemacht und erläutert.

Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Vielfalt, Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen,
- Fachliche Korrektheit der Beiträge,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen),
- unabhängiges, eigenständiges Arbeiten.

Die Beiträge der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sollen hinsichtlich ihrer Qualität hierarchisch aufsteigend von einfacher Reproduktion (z.B. Erklärung von Begriffen, Zusammenfassungen) über Reorganisation (z.B. Erarbeitung von Sachzusammenhängen), Transfer (z.B. Übertragung auf neue Fragestellungen) hin zu problemorientiertem Denken (z.B. Erarbeitung neuer Fragestellungen und Problemlösungen) bewertet werden.

Notenstufen, die den Leistungen zugrunde gelegt werden:

sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)
Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
ausreichend (4)	mangelhaft (5)	ungenügend (6)
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen gar nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form. Die geschieht punktuell auf im Unterricht erbrachte Leistungen (Schüler:innengespräch) und durch das Halbjahresfeedback. Zudem finden Gespräche mit Schüler:innen und Eltern an den Schüler-Eltern-Lehrersprechtagen zwei Mal im Schuljahr statt.

Bei den Rückmeldungen werden die Beiträge im Hinblick auf den Kompetenzerwerb eingestuft. Bei einer möglichen Nichtversetzung erhalten Schüler:innen eine Lern- und Förderempfehlung.

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Die Bewertung der Leistungen im Rahmen des Distanzlernens beruht auf den oben auf- und ausgeführten Aspekten. Die Beiträge gehören zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“. Diese umfassen alles, was im Distanzlernen geschieht, u.a.:

- aktive und regelmäßige Beteiligung im Team/im Kursnotizbuch und in Videokonferenzen bzw. bei den Aufgaben in verschiedenen Sozialformen,
- selbstständige, zuverlässige, kontinuierliche Bearbeitung der Aufgaben, auch: Wahrung von Abgabefristen,
- Qualität der Beiträge,
- Ergebnisse aus Partner-, Gruppenarbeiten und in Arbeitsphasen, Referate und schriftliche Ausarbeitungen,
- Sorgfalt und Ordnung in der Vorlage erledigter Aufgaben.

Schriftliche Ausarbeitungen:

- werden in abgesprochener Form (z.B. als Word-Dokument, das auch ein Foto der handschriftlich angefertigten Aufgaben enthalten kann, oder über OneNote) über die Aufgabenfunktion abgegeben; andere Abgabemöglichkeiten müssen zuvor mit dem/der Fachlehrer:in abgestimmt sein und werden sonst nicht akzeptiert.
- sind selbstständig erarbeitet, lesbar, übersichtlich und strukturiert anzulegen.

Rückmeldungen

- Im Team bzw. im Chat und in Videokonferenzen erhalten die Schüler:innen direkte Rückmeldungen durch den/die Fachlehrer:in. Zu schriftlichen Bearbeitungen erhalten die Schüler:innen z.B. durch
- Bereitstellung von Lösungen zur Selbstkontrolle oder
- Besprechung in der Videokonferenz oder
- Zusammenfassende Rückmeldung an die Lerngruppe im Team oder
- Einzelrückmeldungen in der Aufgabenfunktion als punktuelle Rückmeldung.
- Sie sind gehalten, anhand dieser Rückmeldungen ihre eigenen Leistungen zu überprüfen, zu reflektieren und so Veränderungen vorzunehmen.

Es gelten folgende Bewertungsgrundsätze:

sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)
Der Schüler/Die Schülerin... beteiligt sich kontinuierlich in Eigeninitiative erbringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern), reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse, beteiligt sich kritisch konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, z.B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse,	Der Schüler/Die Schülerin... meldet sich häufig und in Eigeninitiative äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen reagiert passend auf Fragen und Impulse stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass das Unterrichtsgeschehen sach- und fachbezogen vorankommt	Der Schüler/Die Schülerin meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv, äußert sich im zufriedenstellenden Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert, greift die Beiträge anderer auf und geht auf diese ein, fragt bei Unklarheiten nach, verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden,

verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte begründet anwenden, erledigt gestellte Aufgaben immer effizient, reflektiert kritisch auch die eigene Position und Argumente.	verfügt über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden erledigt gestellte Aufgaben effizient überprüft und bewertet Fremdpositionen (Texte, Mitschüler) kritisch.	erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise.
ausreichend (4)	mangelhaft (5)	ungenügend (6)
Der Schüler/Die Schülerin meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv, äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten ein Mindestmaß an Sachbezügen, sind aber häufig unreflektiert, ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen, stellt eher selten Fragen und lässt Unklares offen, zeigt eine passive Aufmerksamkeit, verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen, erledigt gestellte Aufgaben verhalten.	Der Schüler/Die Schülerin meldet sich selten, äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert, Wortschatz und Ausdrucksweise sind fehlerhaft und wenig verständlich, reagiert kaum auf Fragen und Impulse, zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (u.a. Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation und Fachsprache sind nur elementar erkennbar), in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv, bewerkstelligt Arbeitsaufträge nur zögerlich und schleppend.	Der Schüler/Die Schülerin meldet sich so gut wie nie stellt meist nur Verständnisfragen, erscheint häufig unvorbereitet, zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz, äußert keine sachbezogenen Beiträge, in sach- und fachbezogenen Beiträgen unbeeiligt, erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich.

Grundsätze der Leistungsbewertung in Philosophie (Jg. EF-Q2)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Aspekte zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese werden den Schüler:innen (zum Schuljahresbeginn) transparent gemacht und erläutert.

Im Fach Philosophie erweitern Schüler:innen in der Einführungs- und Qualifikationsphase ihre Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Der Unterricht gibt Gelegenheit diese sukzessiv zu erweitern und überprüft diese regelmäßig. Dabei zeigen die Schüler:innen die Beherrschung der Anforderungsbereiche (AFB) I bis III. Diese Überprüfungen bieten Gelegenheit zur Diagnose und Evaluation der Lern- und Lehrprozesse und erfolgen in schriftlicher Form (Klausuren) und im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“. Die Gesamtnote setzt sich annähernd aus gleichen Teilen der Note der Klausur(en) und der sonstigen Mitarbeit zusammen. Schüler:innen, die keine Klausur schreiben, erhalten die Note der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ als Gesamtnote.

Notenstufen, die den Leistungen zugrunde gelegt werden:

Note	Qualität (Kriterien/Kompetenzen)	Quantität
sehr gut (13-14-15 Pkt.)	Demonstriert alle Kompetenzen und erfüllt die AFB in besonderem Maße, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • qualitativ und quantitativ exzellente Redebeiträge • eigenständige Vorschläge zum Arbeitsprozess bzw. zur Weiterarbeit • sachlich fundierte und methodisch souveräne Argumentation • Entwurf eigener Positionen und Argumentationen • kritische Reflexion auch der eigenen Position und Argumente (Fähigkeit zum Perspektivwechsel) • Beherrschung fachspezifischen Vokabulars • eigenständige Entwicklung von Problemstellungen und Problemlösungen • Fähigkeit zum skeptischen Vorbehalt • Fähigkeit zum Transfer 	permanente Mitarbeit während aller Stunden
gut (10-11-12 Pkt.)	Demonstriert nahezu alle Kompetenzen und erfüllt die AFB in vollem Umfang, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen differenziert erfassen • Zusammenhänge präzise erklären • eigene Beiträge differenziert und adressatengerecht formulieren • selbständige Schlüsse und fachliche Querverbindungen ziehen • Fremdpositionen (Texte und Mitschüler) kritisch überprüfen und bewerten 	permanente Mitarbeit während fast aller Stunden
befriedigend (7-8-9 Pkt.)	Demonstriert im Allgemeinen alle Kompetenzen und erfüllt die AFB, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • in der Regel selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen im Wesentlichen erfassen • Kenntnisse gezielt wiedergeben und selbständig in den Unterricht einbringen • Zusammenhänge erkennen und verbalisieren • Fragen zur Sache und zum fachlichen Kontext stellen • Vergleiche von Positionen vornehmen • Philosophische Argumente an selbstgewählten Beispielen nachweisen • Die eigene Position begründen und ansatzweise hinterfragen 	grundsätzliche Mitarbeit in allen Stunden

ausreichend (4-5-6 Pkt.)	Demonstriert im Ganzen alle Kompetenzen und erfüllt die AFB mit leichten Mängeln, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Gelegentliche, auch selbst initiierte Mitarbeit • adressatenbezogenes Formulieren • aktives Zuhören und Mitverfolgen des Unterrichts • auf Fragen i.d.R. angemessen reagieren • Fähigkeit, Verständnisfragen angemessen zu artikulieren • Unterrichtsgegenstände in Grundzügen reproduzieren können 	unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach Aufforderung
mangelhaft (1-2-3 Pkt.)	Demonstriert wenige Kompetenzen und erfüllt die AFB unzureichend: <ul style="list-style-type: none"> • keine selbst initiierte Mitarbeit • keine oder nur seltene sowie nicht angemessene Beantwortung von Fragen • auch auf Aufforderung keine Wiedergabe wesentlicher Unterrichtsergebnisse 	gelegentliche, äußerst seltene Mitarbeit, nur nach Aufforderung
ungenügend (0 Pkt.)	Demonstriert kaum bis keine Kompetenzen und erfüllt die AFB nicht: <ul style="list-style-type: none"> • keinerlei erkennbare Mitarbeit • keine bzw. völlig unzureichende Leistungsnachweise auf Aufforderung 	keine erkennbare Beteiligung am Unterrichtsgeschehen

Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung. Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

Kriterien:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärt Begriffllichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen.

Verbindliche Instrumente und Kriterien der Leistungsüberprüfung
Überprüfung der schriftlichen Leistungen

In den Klausuren wird das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	Abitur
1 Klausur	1 Klausur	2 Klausuren	2 Klausuren	2 Klausuren	1 Vorabitur bei GKS	1 Abitur bei GKS
90 Min.	90 Min.	135 Min.	135 Min.	180 Min.	210 Min. (+30' Auswahlzeit)	210 Min. (+30' Auswahlzeit)

Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schüler:innenleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These,
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs,
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.),
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise),

- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells,
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge,
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle,
- aufweisen wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells,
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells,
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem,
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben,
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie,
- Erfüllung standardsprachlicher Normen.

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems,
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte,
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge,
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle,
- aufweisen wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle,
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung,
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem,
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung,
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte,
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise),
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie,
- Erfüllung standardsprachlicher Normen.

Überprüfung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler:innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellung hilfreich und notwendig.

Die Beiträge der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sollen hinsichtlich ihrer Qualität hierarchisch aufsteigend von einfacher Reproduktion (z.B. Erklärung von Begriffen, Zusammenfassungen) über Reorganisation (z.B. Erarbeitung von Sachzusammenhängen), Transfer (z.B. Übertragung auf neue Fragestellungen) hin zu problemorientiertem Denken (z.B. Erarbeitung neuer Fragestellungen und Problemlösungen) bewertet werden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schüler:innengruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ sind u.a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, Präsentationen, Kurzvorträge, Diskussionen)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Essays, Lerntagebücher, Übungen/Tests mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Mitarbeit in Gruppen und deren Präsentation, Rollenspiele und deren Vor- und Nachbereitung, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen, Projektarbeit).

Kriterien für die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge,
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung,
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand,
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler,
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden,
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge.

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Die Bewertung der Leistungen im Rahmen des Distanzlernens beruht auf den oben auf- und ausgeführten Aspekten. Die Beiträge gehören zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“. Diese umfassen alles, was im Distanzlernen geschieht, u.a.:

- aktive und regelmäßige Beteiligung im Team/im Kursnotizbuch und in Videokonferenzen bzw. bei den Aufgaben in verschiedenen Sozialformen,
- selbstständige, zuverlässige, kontinuierliche Bearbeitung der Aufgaben, auch: Wahrung von Abgabefristen,
- Qualität der Beiträge,
- Ergebnisse aus Partner-, Gruppenarbeiten und in Arbeitsphasen, Referate und schriftliche Ausarbeitungen,
- Sorgfalt und Ordnung in der Vorlage erledigter Aufgaben.

Schriftliche Ausarbeitungen:

- werden in abgesprochener Form (z.B. als Word-Dokument, das auch ein Foto der handschriftlich angefertigten Aufgaben enthalten kann, oder über OneNote) über die Aufgabenfunktion abgegeben; andere Abgabemöglichkeiten müssen zuvor mit dem/der Fachlehrer:in abgestimmt sein und werden sonst nicht akzeptiert.
- sind selbstständig erarbeitet, lesbar, übersichtlich und strukturiert anzulegen.

Rückmeldungen

Im Team bzw. im Chat und in Videokonferenzen erhalten die Schüler:innen direkte Rückmeldungen durch den/die Fachlehrer:in. Zu schriftlichen Bearbeitungen erhalten die Schüler:innen z.B. durch

- Bereitstellung von Lösungen zur Selbstkontrolle oder
- Besprechung in der Videokonferenz oder
- Zusammenfassende Rückmeldung an die Lerngruppe im Team oder
- Einzelrückmeldungen in der Aufgabenfunktion punktuelle Rückmeldung.

Sie sind gehalten, anhand dieser Rückmeldungen ihre eigenen Leistungen zu überprüfen, zu reflektieren und so Veränderungen vorzunehmen.

Es gelten folgende Bewertungsgrundsätze:

sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)
Der Schüler/Die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich kontinuierlich in Eigeninitiative erbringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern), • reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse, • beteiligt sich kritisch konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, z.B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse, 	Der Schüler/Die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • meldet sich häufig und in Eigeninitiative • äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen • reagiert passend auf Fragen und Impulse • stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass das Unterrichtsgeschehen sach- und fachbezogen vorankommt 	Der Schüler/Die Schülerin <ul style="list-style-type: none"> • meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv, • äußert sich im zufriedenstellenden Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert, • greift die Beiträge anderer auf und geht auf diese ein, • fragt bei Unklarheiten nach, • verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden,

<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte begründet anwenden, • erledigt gestellte Aufgaben immer effizient, • reflektiert kritisch auch die eigene Position und Argumente. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden • erledigt gestellte Aufgaben effizient • überprüft und bewertet Fremdpositionen (Texte, Mitschüler) kritisch. 	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise.
<p>ausreichend (4)</p>	<p>mangelhaft (5)</p>	<p>ungenügend (6)</p>
<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv, • äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten ein Mindestmaß an Sachbezügen, sind aber häufig unreflektiert, • ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen, • stellt eher selten Fragen und lässt Unklares offen, zeigt eine passive Aufmerksamkeit, • verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen, • erledigt gestellte Aufgaben verhalten. 	<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • meldet sich selten, • äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert, • Wortschatz und Ausdrucksweise sind wenig verständlich und fehlerhaft, • reagiert kaum auf Fragen und Impulse, • zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (u.a. Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation und Fachsprache sind nur elementar erkennbar), • in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv, • bewerkstelligt Arbeitsaufträge nur zögerlich und schleppend. 	<p>Der Schüler/Die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • meldet sich so gut wie nie • stellt meist nur Verständnisfragen, • erscheint häufig unvorbereitet, • zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz, • äußert keine sachbezogenen Beiträge, • in sach- und fachbezogenen Beiträgen unbeteiligt, • erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form. Die geschieht punktuell auf im Unterricht erbrachte Leistungen (Schüler:innengespräch) und durch das Halbjahres- und Quartalsfeedback. Zudem finden Gespräche mit Schüler:innen und ggf. mit den Eltern bei den Schüler-Eltern-Lehrersprechtagen zwei Mal im Schuljahr statt. Bei den Rückmeldungen werden die Beiträge im Hinblick auf den Kompetenzerwerb eingestuft.